

Zeitereignisse.

Der durch Beiträge von Frauenvereinen in Preußen in Wolgast erbaute Schoner „Frauengabe“ wird nächstens vom Stapel gelassen werden und zur Bildungsschule von See-Kadetten dienen.

Der Constit. wiederholt, als vollkommen begründet, seine neuliche Angabe, daß Oesterreich sich gegen die Westmächte verpflichtet habe, falls Rußland bis zum 8. April ihre Bedingungen nicht angenommen, demselben den Krieg zu erklären.

Der Kaiser Napoleon will jetzt nur dann nach der Krim sich begeben, wenn die Wiener Conferenzen zwecklos sich gestalten.

Lord Clarendon erklärte im englischen Parlament: Obgleich die Sendungen der Herren v. Usedom nach London und Wedell nach Paris fehlgeschlagen, seien die Unterhandlungen mit Preußen nicht zu Ende. Neue Vorschläge seien erst vor einigen Tagen gemacht worden; inzwischen aber bleibe Preußen von den Wiener Conferenzen ausgeschlossen. Er bedauere dies aufrichtig und wünsche, daß Preußen eine seiner Machtstellung, seiner Intelligenz und militairischen Organisation angemessene Stellung einnehme. (Hört, hört!) An Vorstellungen hätten es England und Frankreich nicht fehlen lassen, aber die unwandelbare Antwort aus Berlin wäre, daß Preußens Politik für Frieden sei. Das bezweifle und tadle er nicht u. u.

Preußen hat bei den an den Wiener Conferenzen Theil nehmenden Mächten gegen die Gültigkeit der gefaßten Beschlüsse, namentlich aller, welche dem Vertrage von 1841 zuwiderlaufen, protestirt; man wird wohl Preußen einladen, an den Conferenzen Theil zu nehmen. Auf diese Weise hätte denn Preußen erreicht, was es wollte, ohne mobil zu machen, ohne das Land in noch größere Schulden zu stürzen und ohne sich von Frankreich Bedingungen auferlegen zu lassen.

Die bedeutendste Nachricht, welche man sich gegenwärtig mittheilt, ist die als verbürgte Thatsache bezeichnete, in den jüngsten Tagen erfolgte Annäherung Preußens und Oesterreichs, die, wenn dieselbe sich auch noch nicht zum vollen Einverständnis gestaltet hat, doch den Weg zu einer Einigung der beiden deutschen Großmächte in sehr förderliche Weise anbahnt.

Die Wiener Conferenzen, von denen am 28. die siebente stattfand, fahren fort, Aussicht zum Frieden

zu bieten. Der zweite Garantiepunkt soll bereits verhandelt sein. Auch Frankreich scheint seine Kriegslust zu mäßigen, und seine Zeitungen sind unerwartet in einen sehr friedlichen Ton umgeschlagen. Man glaubt, daß der Kaiser Napoleon, wenn die Pariser Industrie-Ausstellung das allgemeine öffentliche Interesse ausschließlich für sich in Anspruch genommen haben wird, eher im Stande ist, bei dem abzuschließenden Frieden Zugeständnisse zu machen. Ein Waffenstillstand mit 10tägiger Kündigung ist dem Abschluß nahe.

Wie man versichert, hat die kaiserl. Yacht „Königin Hortensia“, die im Hafen von Toulon ausgerüstet worden ist, Befehl erhalten, sich nach Boulogne zu begeben, um den Kaiser nach England zu bringen. Der Kaiser hat befohlen, daß allen russ. Gefangenen, die sich in Frankreich befinden und nicht mehr zum Kriegsdienst tauglich sind, nach Konstantinopel gebracht werden, um von dort den russ. Behörden übergeben zu werden.

Die Truppenbewegungen in Polen haben eine verschiedene Richtung angenommen, und das Königreich wird bald von dem größern Theil der damaligen Besatzung befreit sein. Alle Regimenter, welche von dem Mittelpunkte Radom bis Szenstochau und Lublin dislocirt waren, sind größtentheils auf dem Marsch nach dem Süden; dagegen haben die Truppen, welche in Litthauen, Kowno, Augustowo eingerückt, ja die Kavallerie-Regimenter, die bis Plock vorgeschoben waren, die Ordre, sich schleunigst nach den Ostseeprovinzen zu begeben, wo eine Armee von 150,000 Mann zusammengezogen werden soll. In Polen sind dafür Truppen aus den Altaigegenden Asiens eingerückt. Sie tragen lange Schlafröcke von rothem Stoff, mit schwarzem Schafpelz gefüttert und besetzt, und hohe persische Pyramiden-Mützen, deren Basis aus schwarzem Pelzwerk, die Pyramide aus rothem Stoff. Meist schöne, kräftige Gestalten mit dichtem schwarzem Bart.

Die Russen beeilen sich, die Stärke ihrer Batterien in Sebastopol zu verdoppeln und die Winkel mit neuen Geschützen zu verstärken. Man kann sich eine Idee ihrer auf allen Punkten sich aufhäufenden Vertheidigungsmittel machen, wenn man erfährt, daß der Reduit, welcher im Anfang der Belagerung nur eine Linie von 50 bis 60 Kanonen darbot, jetzt über 200 zählt. Der Thurm Malakoff, der am 17. October nur 25 Stück Geschütz aufführte, hat jetzt 70, und